

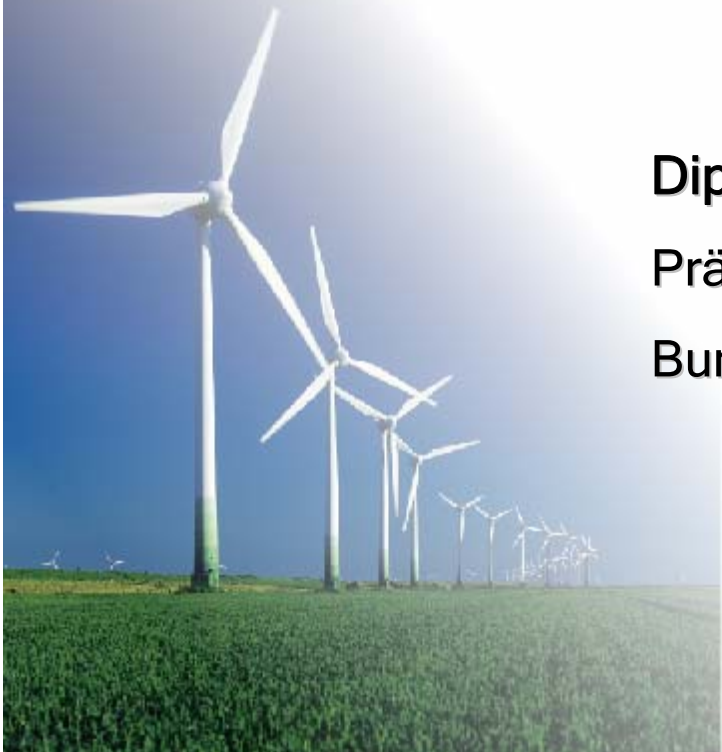


**Anforderungen an die Koordination der Fördersysteme
für Erneuerbare Energien
- Impulsreferat beim REALISE-Forum (German-Desk) -**

Dipl.-Ing. Johannes Lackmann

Präsident

Bundesverband Erneuerbare Energie e.V.



Einige Thesen zu den Themen

1. Koordinationsbedarf
2. Doppelförderung
3. Aktuelle Herausforderungen
4. Mehr als Klimaschutz
5. Biokraftstoffe
6. Wärmemarkt

Koordinationsbedarf

Die europaweite Handelbarkeit von EE-Strom ist derzeit noch keine vorrangige Aufgabe. Die Koordination zwischen den verschiedenen Fördersystemen innerhalb Europas ist erst ab einer viel höheren Marktdurchdringung Erneuerbarer Energien notwendig. Zudem fehlt erheblich an Netzkapazität (Kuppelstellen), für Stromhandel generell.

Die EU-weite optimale Standortallokation von Anlagen zur Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien ist derzeit ebenfalls noch keine vorrangige Aufgabe.

Doppelförderung

Die Koordination verschiedener Fördersysteme darf nicht mit Vereinheitlichung verwechselt werden.

Das derzeit vorrangige Ziel von Koordination ist die Vermeidung von Doppelförderung und Ineffizienz. Diese kann auch ohne Vereinheitlichung erreicht werden

Aktuelle Herausforderungen

Beispiel Grubengas:

Niederländische Investoren können sich an Grubengas-Projekten in Deutschland beteiligen und dadurch handelbare CO₂-Zertifikate erhalten. Diese Projekte werden jedoch in Deutschland bereits nach EEG vergütet.

Vgl. BT-Drs. 16/910 Antwort der BReg. auf eine Kleine Anfrage der FDP

Aktuelle Herausforderungen

Beispiel Emissionshandel:

Derzeit kann die konventionelle Stromwirtschaft aus Deutschland nur deshalb gewinnbringend und europaweit CO₂-Zertifikate verkaufen, weil der EE-Strom, der in Deutschland produziert wird, nicht gegengerechnet wird.

Die Vorschriften zum Emissionshandel müssen europaweit koordiniert werden, um Doppelförderungen zu vermeiden.

Mehr als Klimaschutz

Bei der optimalen Standortallokation darf nicht allein die maximale CO₂-Vermeidung das Ziel sein.

Regionale Arbeitsplatzeffekte und eine breite Technologieentwicklung, Netzverfügbarkeit und Versorgungsbeitrag sind Ziele, die nicht vernachlässigt werden dürfen.

Für Biomasse, die zur Biokraftstoffherstellung genutzt wird, müssen europaweit verbindliche Zertifizierungskriterien entwickelt werden.

Ansonsten droht der Import von Biokraftstoffen auf Basis ökologisch zweifelhafter Rohstoffe über EU-Länder mit wenig anspruchsvollen Handelsauflagen in diesem Bereich.

Wärme wird nicht in der Regel nicht grenzüberschreitend transportiert oder gehandelt.

Eine besondere Koordination oder gar Vereinheitlichung der Fördersysteme für diesen Bereich ist nicht erforderlich.



Kontakt

BEE - Bundesverband Erneuerbare Energie e.V.
Teichweg 6
D-33100 Paderborn

fon +49 (0) 5252 . 93 98 00

fax +49 (0) 5252 . 5 29 45

mailto: info@bee-ev.de

www.bee-ev.de

